



SOFT-MARKETING®

MARKT-PRAXIS
Praxis-Institut für Marketing, Management und Kommunikation

SIB SCHWEIZERISCHES
INSTITUT FÜR
BETRIEBSÖKONOMIE



Universität Zürich
Institut für Sozial- und Präventivmedizin

„Was Ihrem Betrieb menschliches Engagement bringt“ Facts, Tools & Beispiele

Informationsveranstaltung, 29. Mai / 6. Juni 2006

Abteilung Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement

Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich

Zentrum für Organisation und Arbeitswissenschaft, ETH Zürich



Programm

- Einführung - Arbeit und Gesundheit
Dr. med. Dr. PH Georg Bauer, Abteilungsleiter Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Braucht es ein neues Managementbewusstsein? Wirtschaft im Clinch - mehr Mensch oder Markt?
Prof. h.c. Rolf Zimmermann, Geschäftsführer Marktpraxis
 - Die Vorteile einer ermächtigenden Unternehmenskultur
Ruth Bütikofer-Schwalbe, Beraterin für Werte-Orientierung in Marketing und Leadership
- Pause 10'
- Tools für BGF
Dr. phil. Katharina Lehmann, ISPMZ Zürich
Dr. phil Vera Weiss, Gesundheitsförderung und Prävention Zug
 - Gewinner Zürcher Preis für BGF
Joe Studer, Max Schweizer AG, Maler- und Gipserunternehmung

Diskussion & Apéro

Arbeit und Gesundheit



06.08.99

CASH
Die Wirtschaftszeitung der Schweiz

**Stressquelle Nummer 1:
Der Arbeitsplatz**

Die permanenten Restrukturierungen stressen die Arbeitnehmer in einem nie gekannten Ausmass

Vasellas Novartis-Pipeline steckt
sitive Überraschung. Seite 8

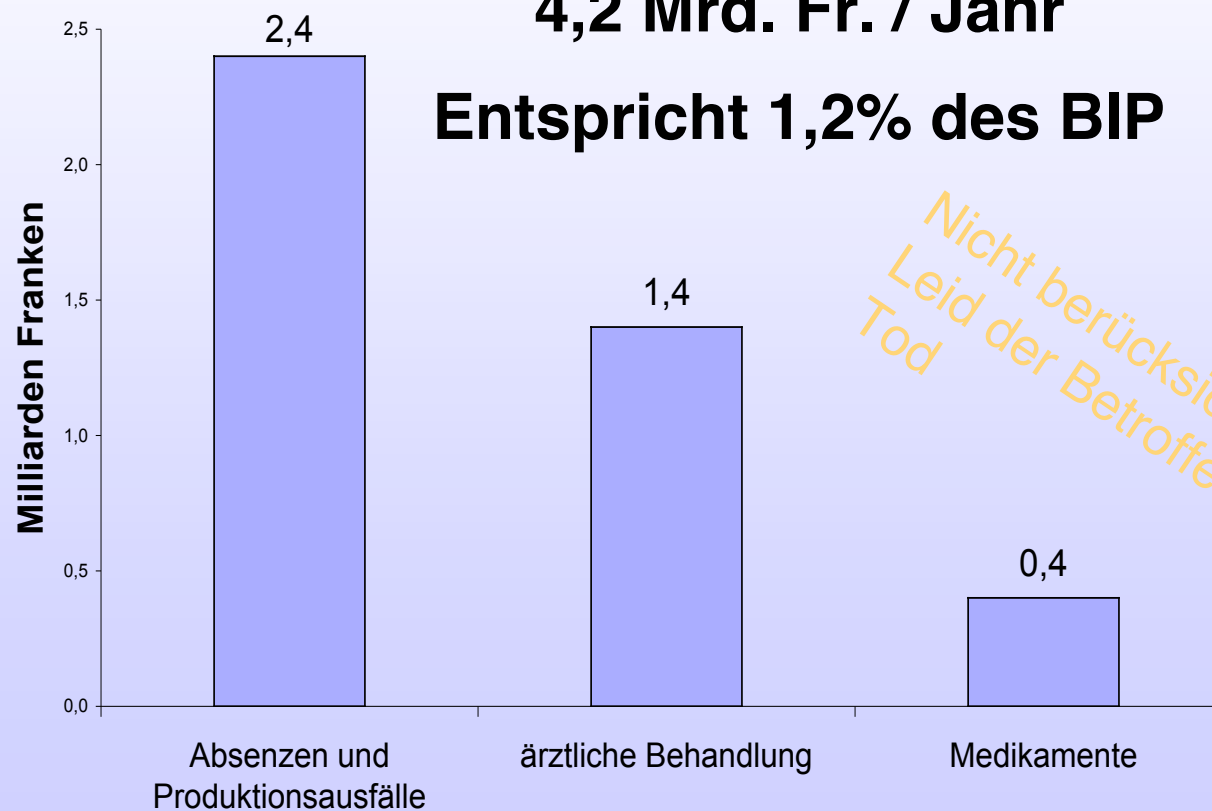
Modehauserbe **Gildo Zegna** i
Vermächtnis seines Opas. Seite

Arbeit und Gesundheit

Direkte Kosten von Stress in der Schweiz:

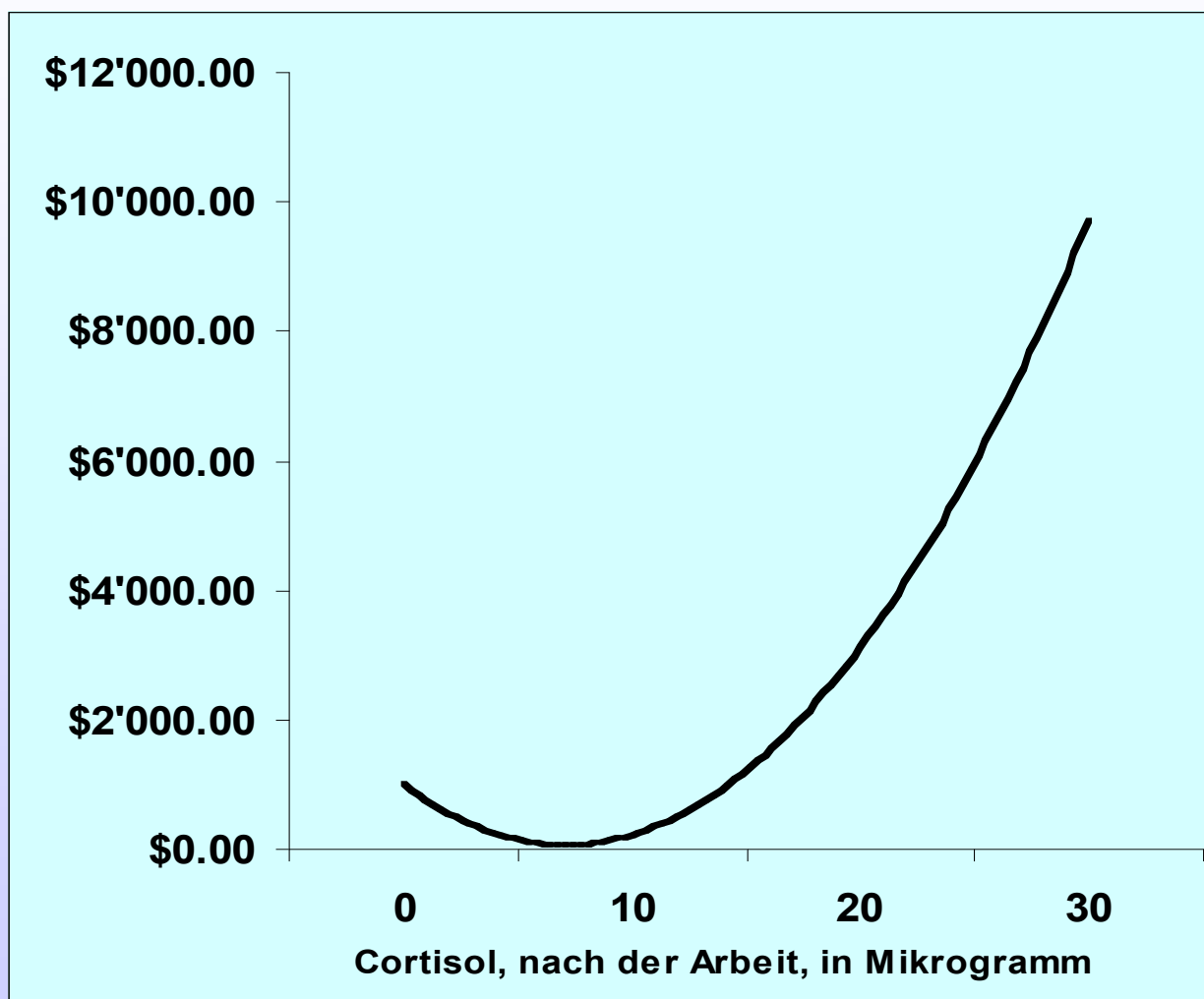
4,2 Mrd. Fr. / Jahr

Entspricht 1,2% des BIP



seco-Stressstudie, 2000

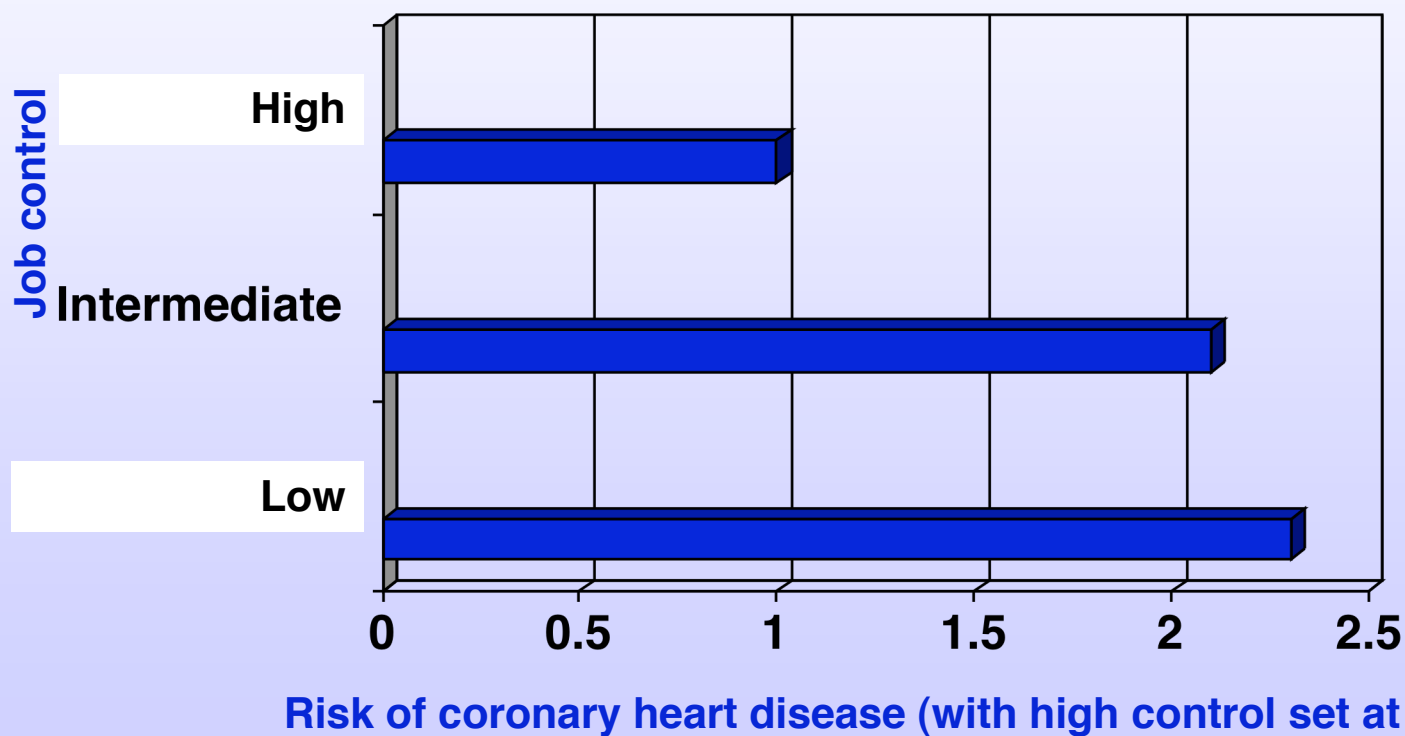
Cortisol und Gesundheitskosten



Ganster, D. C., Fox, M., & Dwyer, D., J. (2001). Explaining employees' health care costs: A prospective examination of stressful job demands, personal control, and physiological reaction. *Journal of Applied Psychology, 86*(5), 954-964.

Arbeit und Gesundheit

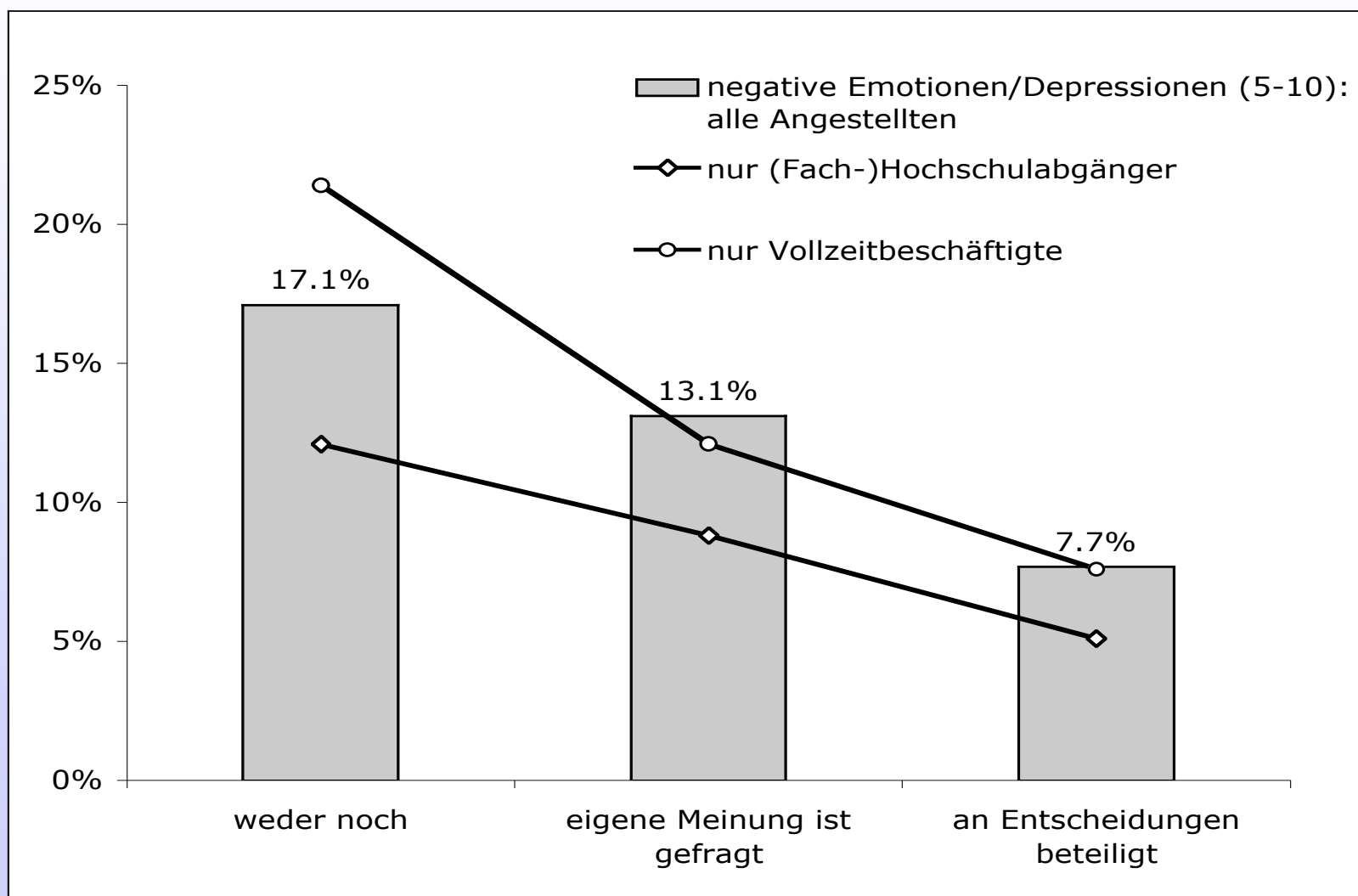
Handlungsspielraum bei der Arbeit und Herz-Kreislauf-Erkrankungen



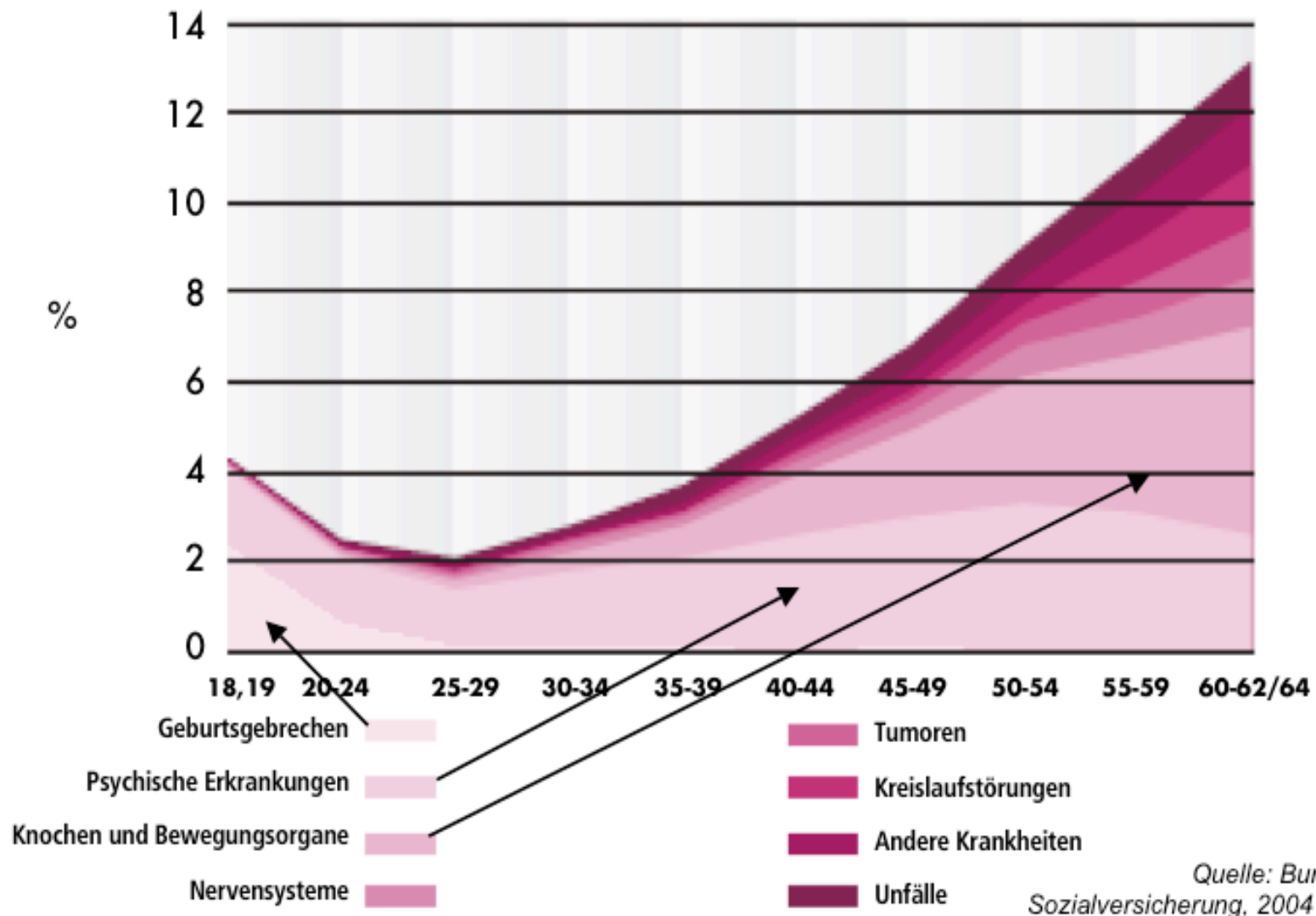
WHO, 2003, The solid facts

Negative Emotionalität & Partizipation

Hämmig, Jenny, Bauer 2005 (Obsan Arbeitsdokument 12). Monitoring auf Basis SHP 2001, SGB 2002



IV-Rente: Ursache und Alter



Quelle: Bundesamt für Sozialversicherung, 2004 (jetzt BAG)

Kosten Arbeit und Gesundheit

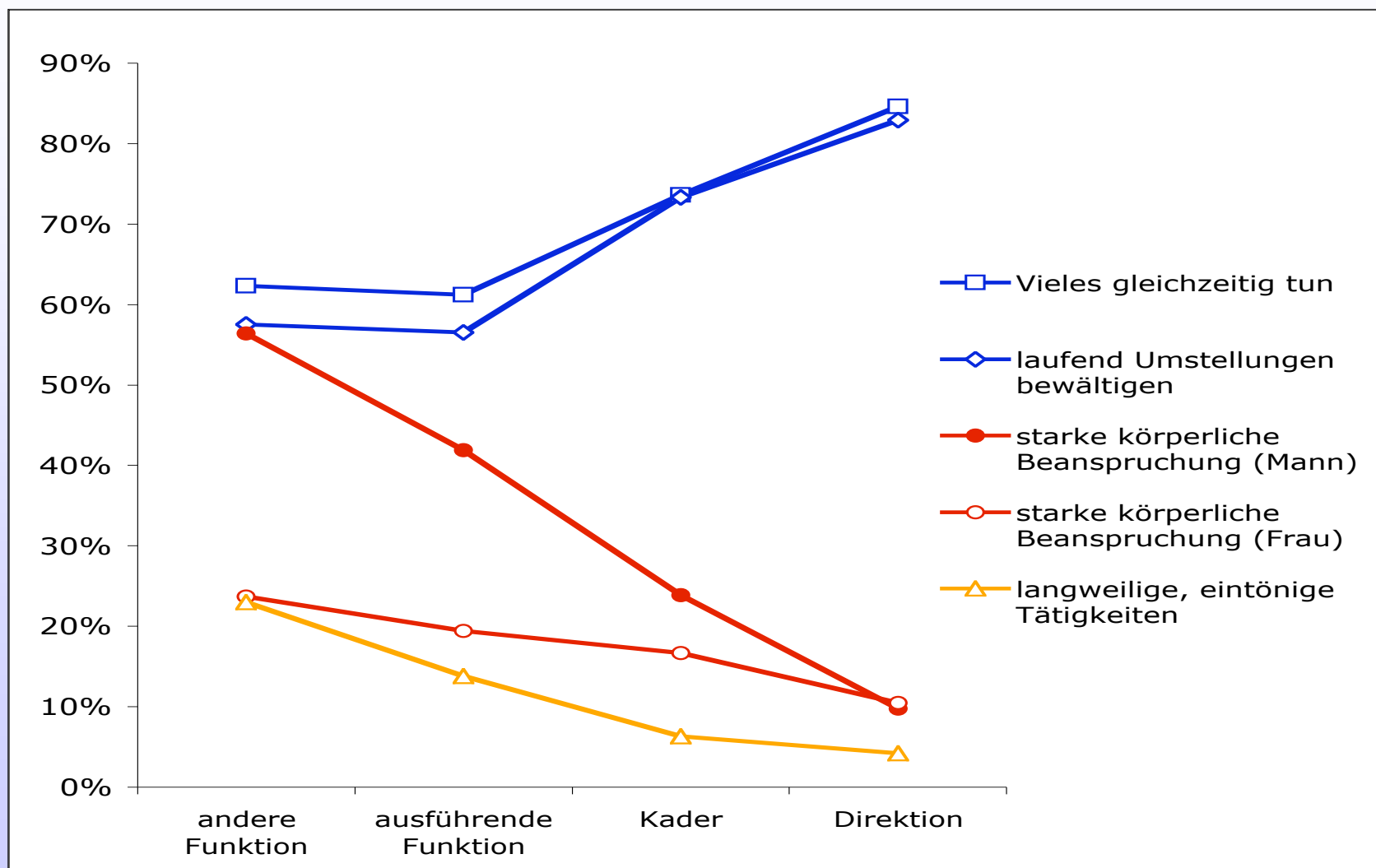
Direkte/indirekte Kosten arbeitsbedingter Erkrankungen nach Belastungsfaktoren

Arbeitsschwere/ Lastenheben	21.281 Mrd. Euro
Gefahrenstoffe	5.692 Mrd. Euro
Vibrationen	6.816 Mrd. Euro
Zwangshaltungen	2.563 Mrd. Euro
Gehörschädigender Lärm	3.263 Mrd. Euro
Geringe psychische Anforderungen	10.510 Mrd. Euro
Geringer Handlungsspielraum	16.426 Mrd. Euro

Zusammengestellt aus Bödeker et al. 2002

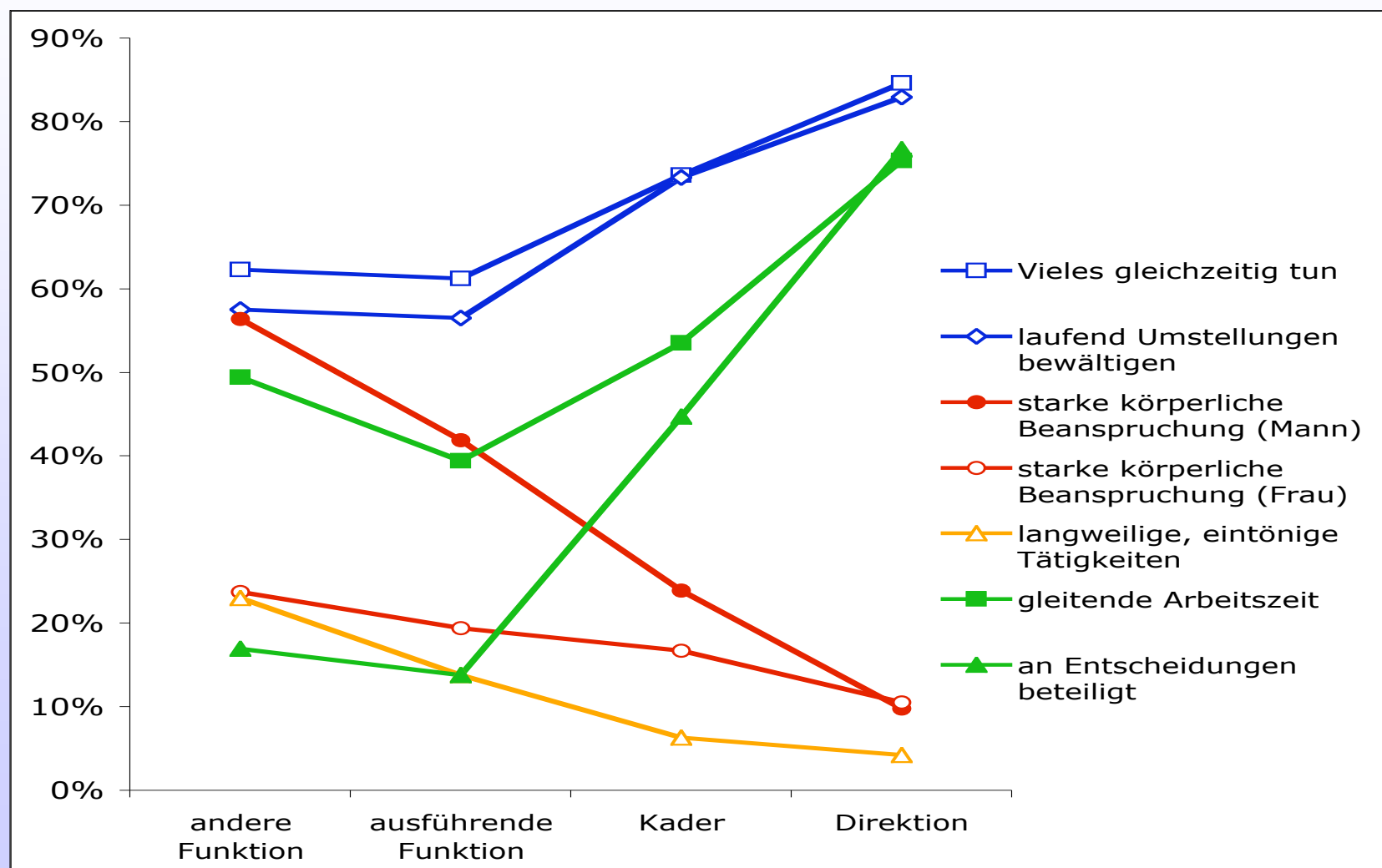
Arbeitsbedingungen nach beruflicher Position

Hämmig, Jenny, Bauer 2005 (Obsan Arbeitsdokument 12). Monitoring auf Basis SHP 2001, SGB 2002



Arbeitsbedingungen nach beruflicher Position

Hämmig, Jenny, Bauer 2005 (Obsan Arbeitsdokument 12). Monitoring auf Basis SHP 2001, SGB 2002



Balanced Score Card - Mitarbeitende als Basis

(Kaplan & Norton 1996)

